

# HR § Compliance

Informationsdienst: Compliance im Personalwesen und Internes Kontrollsystem (IKS)

Ethik · Gesetze · Praxishilfen · IT · Produkte · Personalien · Beratung · Netzwerke · Qualifizierung

**Interview mit der Betrugsermittlerin Birgit Galley, Direktorin des »Institute Risk & Fraud Management«, die an der Steinbeis-Hochschule Berlin angehende Compliance- und Fraud-Beauftragte ausbildet:**

## »Ein Compliance-Manager muss wie ein Betrüger denken können.«

**(CS) An welchen Stellen sind Vermögenswerte in Gefahr, wo liegen die spezifischen Risikofelder und wie sichert sich das Unternehmen vor Schaden? Angehende »Vorbeuger« und »Unternehmenswächter« erlernen nebenberuflich das Know-how, mit dem sie ihren Betrieb zukünftig vor Wirtschaftskriminalität schützen können.**

*Registrieren Sie derzeit viele Anfragen für die Ausbildung?*

**Birgit Galley:** Die Nachfrage nach Fraud-Managern wächst, aber vor allen Dingen ist die Ausbildung zum Compliance-Manager begehrt. Compliance hat im Unternehmen das bessere Image und ist zukunftsorientiert. Fraud-Management ist negativ besetzt und klärt die »Vergehen« der Vergangenheit auf. Compliance-Management ist präventiv, strategisch und ethisch orientiert sowie langfristig angesetzt.

*Welche Kenntnisse und Qualifikationen braucht ein Compliance-Beauftragter?*

**Birgit Galley:** Compliance ist interdisziplinär angelegt. Häufig findet man Juristen in der Funktion, aber der Bereich ist nicht nur juristisch getrieben. Sowohl Betriebswirtschaftler als auch Personalverantwortliche oder aber, je nach Branche mit einer Fachausbildung ausgestattet, auch Pharmazeuten, Inge-

nieure oder Lebensmittelkaufleute können diese Position einnehmen. Die wichtigste Voraussetzung: Sie müssen die Unternehmensorganisation gut kennen, wissen, vor welchen Herausforderungen der Betrieb steht und wie er sich aufstellen will. Darüber hinaus müssen sie juristisch, betriebswirtschaftlich und ethisch denken und ebenso Kriminalistik, Methoden und Instrumente beherrschen.

*Gehören Kontrollen, wie beispielsweise Kameraüberwachungen, auch zu den Methoden, um Verstöße zu verhindern?*

**Birgit Galley:** Natürlich umfasst Compliance auch Kontrolle, aber in erster Linie geht es um Prävention. Dabei ist das Spektrum der Kontrollmöglichkeiten groß. Es mag Fälle geben, da ist eine Kameraüberwachung die einzige Chance, um das Unternehmen oder Kunden zu schützen – jedoch sollte es nicht missbraucht werden, um Mitarbeiter persönlich auszuspionieren. Angenommen, auf

einem Flughafen wird auf dem Transport zum Flugzeug regelmäßig das Gepäck geplündert und erste Fluglinien meiden diesen Airport. Da hilft keine Befragung. Hier hilft wahrscheinlich nur die visuelle Überwachung, weil Wachpersonal in großer Anzahl einfach zu teuer wäre. Kommt es aber in einem Lager zu Materialschwund, hilft die Kamera nicht unbedingt weiter, je nachdem, an welchem Ort in der Lieferkette ein Betrug stattfindet. Ein Compliance-Beauftragter muss denken können wie ein Betrüger, er muss die Lücken kennen und wissen, an welcher Stelle Vermögenswerte »entschwinden« können.

*Betrügereien wie verbotene Absprachen oder Korruptionsdelikte lassen sich nicht filmen. Wie entdecken Compliance-Manager diese Vergehen?*

**Birgit Galley:** Der Fraud-Manager schaut auf das Zahlenwerk und auch auf menschliche Komponenten. Nur: Bestechung und Ausschreibungsbetrug laufen

### Inhalt

	Seite		Seite		Seite
RA Dr. Hauschka,	3	Praxis-Bericht	5	Veranstaltungen	14
Netzwerk-Compliance e.V.:		Bayer AG: Commitment erzeugen		Literatur	15
»Es trifft nicht nur die anderen		Studie: Schweigen aus Angst	11		
Unternehmen.«		vor Chef und Kollegen		Die nächste Ausgabe erscheint	
		Meldungen	12	am 3. September 2008	
		Impressumg	2		

selten über die Unternehmensachsen. Tausende Euro können im Unternehmen untergehen, ohne dass man es merkt. Das Unternehmen wird geschädigt, ohne es zu gefährden. Das sind die klassischen Lücken, die ausgenutzt werden. Hier setzt die Arbeit der Compliance-Beauftragten an. Sie identifizieren die Lücken und machen sie so sicher, dass jeder Mitarbeiter weiß, wenn er durch diese Lücke stößt, wird er entdeckt. Sie können sich dazu einer Software bedienen, selbst Regeln schreiben, Interviews führen, spezielle Kontrollen veranlassen. Kurz gesagt: einfach eine Routine erstellen, die es ungeheuer schwierig macht, an diesen Stellen zu verfehlen.

## Also funktioniert Compliance über Abschreckung?

**Birgit Galley:** Nur bei der Gruppe, die vorsätzlich kriminelle Handlungen plant. Diese sogenannten internen oder externen Nutzenmaximierer handeln nach der Frage: Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich entdeckt werde? Meines Erachtens brauchen wir kein höheres Strafmaß, sondern wir müssen die Entdeckungswahrscheinlichkeit erhöhen: über Standardkontrollen, auch Sonderprüfungen, mit genauen Kenntnissen über die Auswertung von Massendaten und über den Umgang mit Hinweisen. Auch die Revisoren müssen sensibilisiert werden, sie sollten in der Lage sein, durchaus »böser« zu denken.

## Aber deckt nicht das interne Kontroll- und Risikomanagement Fehlverhalten von Mitarbeitern auf?

**Birgit Galley:** Es ist eine wichtige Vor-

aussetzung und bildet eine Basis. Aber häufig dient es nur dazu, dass sich Unternehmen sicher fühlen. Das Risikomanagement bildet ab, welche Gesetze und Richtlinien eingehalten werden müs-



**Birgit Galley, Direktorin des »Institute Risk & Fraud Management«, an der Steinbeis-Hochschule Berlin: »Compliance-Manager identifizieren Lücken im Unternehmen und machen sie so sicher, dass jeder Mitarbeiter weiß, wenn er durch diese Lücken stößt, wird er entdeckt.«**

sen. Aber die Lücken für das eigene Unternehmen – damit es selbst eben nicht Opfer von Täterverhalten wird – schließen Fraud- und Compliance-Manager.

## Müssen Compliance-Verantwortliche ein negatives Menschenbild haben?

**Birgit Galley:** Nein, das sollten sie nicht haben. Der Compliance-Manager denkt positiv. Er holt die Mitarbeiter ab, er klärt

auf, dass sie eine Position haben, die sie als Person – und damit auch das Unternehmen – gefährden kann. Er warnt: »Ihr könnt irgendwann »angefüttert« werden.« Sein Interesse ist, Mitarbeiter so stark zu machen, dass sie sich nicht »anfüttern« lassen, dass sie es merken und es offenlegen. Er motiviert dazu und schafft eine entsprechende Infrastruktur. Sein Ziel ist es, die weißen Schafe zu schützen, damit die nicht angefütert, missbraucht oder erpresst werden.

## Ist für Mittelständler eine Compliance-Organisation nicht zu aufwändig?

**Birgit Galley:** Die DAX-notierten Unternehmen sind verpflichtet dazu. Aber auch Mittelständler müssen nach dem Gesellschaftsrecht eine angemessene Sorgfaltspflicht nachweisen. Außerdem ist der Geschäftsführer voll in der persönlichen Haftung, wenn er keine Organisation aufgebaut hat und nicht nachweisen kann, dass er eindeutige Regeln erteilt hat. Es gibt eine breite Spanne von Umsetzungsalternativen. Nicht jeder Betrieb braucht eine High-End-Lösung, aber es ist wichtig, dass im Unternehmen ein Verantwortlicher einen geschärften Blick für das Themenfeld hat und wachsam bleibt, um den Zeitpunkt abzugreifen, zu dem professionelle Lösungen notwendig sind – am besten, bevor das Unternehmen Opfer eines Betrugsdelikts wird.

**Birgit Galley,**  
**Institute Risk & Fraud Management**  
**Steinbeis-Hochschule-Berlin**  
**Chausseestr. 13, 10115 Berlin-Mitte**  
**Tel. 030/27 58 17 48-0**  
**www.risk-and-fraud.de**

## Impressum

HRS Compliance  
Informationsdienst: Compliance im  
Personalwesen und Internes Kontrollsystem  
(IKS) – Ethik · Gesetze · Praxishilfen · IT-  
Produkte · Personalien · Bertung · Netz-  
werke · Qualifizierung  
Verlag/Vertrieb: DATAKONTEXT GmbH  
Jürgen Weiß (Vertrieb)  
Tel.: 0 22 34/9 66 10-0 Fax: -9  
www.datakontext.com  
fachverlag@datakontext.com  
Redaktion:  
Christiane Siemann (Freie Mitarbeiterin)  
siemann@datakontext.com  
Tel.: 0211/57 08 86  
Bernd Hentschel;  
hentschel@datakontext.com  
Theodor Böhm; boehm@dus-int.de

Herausgeber: Franz Langecker  
Anzeigen/Marketing: Chiara Bauer  
bauer@datakontext.com  
Marketing: Wolfgang Scharf  
Tel.: 0 22 34/9 66 10-24 1, Fax: -9  
scharf@datakontext.com  
Tel. 02234/96610-23  
Erscheinungsweise:  
Vier Ausgaben in 2008  
Bezugshinweise: Jahresabonnement-  
Inland: € 58 (inkl. MwSt., zzgl. Porto und  
Versandkosten). Jahresabonnement-Aus-  
land: € 68 (inkl. Versandkosten). Vorteils-  
preis für Studenten (gegen Nachweis)  
€ 29 (inkl. MwSt., zzgl. Porto und  
Versandkosten). Einzelheft: € 17 (inkl.  
MwSt., zzgl. € 1,80 Porto und Versandko-  
sten). Abonnementkosten sind im Voraus zu  
entrichten.  
Der Abonnementpreis erhöht sich für das  
Ausland um die Zustellgebühren und um

evtl. Differenzen aus dem Mehrwertsteuer-  
recht.  
Auflage/Herstellung/Rechte:  
Auflagenhöhe: 7000  
Satz: Kompetenzzentrum, Mönchengladbach  
Druck: Druckerei Roth, Solingen  
Alle Rechte vorbehalten  
© by DATAKONTEXT GmbH  
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen  
Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.  
Jeder Nachdruck – auch auszugsweise –  
sowie jede andere Verwertung bedarf –  
sofern sie nicht ausdrücklich vom Urheber-  
rechtsgesetz zugelassen ist – der Zustim-  
mung des Verlages. Darunter fällt insbe-  
sondere die gewerbliche Vervielfältigung  
jeder Art und die Aufnahme in elektroni-  
sche Datenbanken. Für unverlangt einge-  
sandte Manuskripte und Einsendungen  
übernimmt der Verlag keine Haftung. An-  
spruch auf Ausfallhonorare, Archivgebühren

und dergleichen besteht nicht. Die mit dem  
Namen des Verfassers gekennzeichneten  
Abhandlungen stellen in erster Linie die  
persönliche Meinung des Verfassers dar.  
Warennamen werden in dieser Zeitschrift  
ohne Gewährleistung der freien Verwend-  
barkeit benutzt. Texte, Abbildungen, Pro-  
gramme und technische Angaben wurden  
sorgfältig erarbeitet. Verlag und Autoren  
können jedoch für fehlerhafte Angaben  
und deren Folgen weder eine juristische  
Verantwortung noch eine Haftung über-  
nehmen. Für alle Preisausschreiben und  
Wettbewerbe in der Zeitschrift ist der  
Rechtsweg ausgeschlossen.  
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe  
gekürzt zu veröffentlichen.  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.  
ISSN 1866-8127

1. Jahrgang 2008